

HEINRICH PAUSER



Die Generation, die nach dem Weltkrieg ihre künstlerische Ausbildung suchte, hatte es nicht leicht. Es gab zwar viele Kunstgewerbe- und Fachschulen, aber die Lehrkörper dieser Schulen waren durch den Krieg sehr gelichtet und ihre Ergänzung war nicht leicht. Dazu kam, daß die jungen Männer zum Studium nicht Jahre aufwenden konnten, sondern möglichst schnell zur praktischen Tätigkeit zu kommen suchten, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die chaotischen Kunstäußerungen expressionistischer Art und die wirtschaftliche Unsicherheit der Inflationsjahre erschwerten die künstlerische Ausbildung, und die handwerkliche Vorschule fehlte den meisten Kunstjüngern. Auch Heinrich Pauser (er ist 1899 geboren) begann sein Studium in den Jahren nach dem Weltkrieg. Der Besuch der Offenbacher Kunstgewerbeschule war der Beginn, bei den Professoren Enders und Throll suchte er den Weg, der dann durch die Werkstatt von Rudolf Koch bald in die Praxis führte. Die auf das Handwerkliche gerichtete Tätigkeit in der Kochschen Werkstatt war für Pauser der Boden, auf dem sich weiterbauen ließ. Als Zeichner und Drucker

The post-war generation of potential artists found it no easy matter to obtain a proper training. There were, it is true, plenty of arts and crafts schools but the war had made great gaps in the teaching staffs and it was not easy to fill them. In addition, most of the young men could not afford to spend to many years in study but were eager to start practical work as speedily as possible in order to earn a living. Further difficulties were to be found in the chaotic expressionistic tendencies that had a vogue at the time not to mention the economic insecurity of the inflation period.

Moreover, most of these disciples of art lacked a preliminary training in handicrafts. Heinrich Pauser (born 1899) started his studies in post-



war years. He attended the Arts and Crafts School at Offenbach and after following in the footsteps of Prof. Enders and Prof. Throll finally took up